

# FÜHRERSTANDSMITFAHRT AUF DER GEBIRGSBAHN PODGORICA-KOLAŠIN

Von: Marianne van Twillert-Wennekes, im September 2019

Haben Sie sich je gefragt, wie es wäre, eine Führerstandsmithfahrt auf der Gebirgsbahn zwischen Podgorica und Kolašin, einer der spektakulärsten Bahnstrecken Europas, zu erleben? Ich glaube, dass es nicht viele Leute gibt, die diese Gelegenheit hatten, denn Führerstandsmithfahrten werden nur auf spezielle Anfrage durchgeführt.



Wir hatten Glück: Michael Bader ([www.utjeha.me](http://www.utjeha.me)), der uns schon viel über die von ihm organisierten abenteuerlichen Bahnausflüge erzählt hatte, lud uns zu einer solchen Fahrt ein. Er ist überzeugt, dass die Zugfahrt von Bar nach Belgrad - und insbesondere die Teilstrecke von Bar/Podgorica nach Kolašin - zu den bestgehüteten Geheimnissen des europäischen Bahnnetzes gehört. Und eine Mithfahrt im Führerstand auf dieser landschaftlich bezaubernden Strecke wäre sicher ein tolles Erlebnis für jeden Eisenbahnfan!

## Beschreibung der Eisenbahnstrecke Bar-Belgrad

Tito's Gebirgsbahn von Bar nach Belgrad zählt zu den spektakulärsten Bahnstrecken Europas. Sie ist ein technisches Meisterwerk, mit 254 Tunneln und 435 Brücken auf einer Gesamtlänge von 476 km (wovon 175 km durch Montenegro führen).



Der Bau wurde in den 1950ern begonnen, aber erst 1976 wurde die Eisenbahnlinie offiziell vom jugoslawischen Präsidenten Tito selbst eröffnet. In den damaligen Zeiten verkehrte sein blauer Privatzug (Plavi Voz) regelmässig auf dieser Strecke.

Inzwischen ist Jugoslawien zerfallen, aber die Eisenbahnlinie zwischen Montenegro und Serbien besteht noch immer. Mit einem Unterschied: Als die Strecke eröffnet wurde, betrug die Reisezeit zwischen Belgrad und Bar 7,5 Stunden - jetzt braucht man ungefähr 11-12 Stunden wegen Geschwindigkeitsbeschränkungen, die durch Reparaturarbeiten verursacht werden.

Die attraktivste Teilstrecke ist zwischen Podgorica und Kolašin (65 km). Auf dieser Strecke kann man wunderschöne Ausblicke auf die unberührte Natur genießen: Tiefe Schluchten, dichte Wälder und schroffe Berge. Aber das spektakuläre Mala-Rijeka-Viadukt - 198m hoch und 498m lang - ist der absolute Höhepunkt der Reise. Der Bau des Viaduktes wurde 1973 beendet und bis 2001 war es die höchste Eisenbahnbrücke der Welt.



## Die Führerstandsmitfahrt



Wir begannen unsere Reise in Podgorica. Podgorica ist die Hauptstadt Montenegros, aber ihr Bahnhof - wenn auch sauber und gemütlich - sieht eher wie ein Dorfbahnhof aus den siebziger Jahren aus. Es ist klar, die Weiterentwicklung des Eisenbahnverkehrs ist nicht auf Montenegro's Prioritätenliste.



Es war ein warmer Tag. Lokale Reisenden, aber auch einige ausländische Touristen und Backpacker, warteten am Bahnsteig auf den Bar-Belgrad-Zug mit Abfahrt um 10.00 Uhr, der aus Bar kommen sollte.

Und da war er, der grosse rote Zug der Montenegrinischen Eisenbahngesellschaft. Passagiere stiegen ein und ein Bahnarbeiter schlug mit einem Hammer auf die Räder, um zu sichern, dass der dadurch verursachte 'klingelnde' Laut bestätigen würde, dass es keine Risse gibt. Eine alte, aber wirksame Arbeitsweise!

Micha stellte uns dem Hauptlokführer, Goran, vor und wir stiegen in den Führerstand der Lokomotive 431-035 ein. Die technische Ausrüstung sah aus, als ob sie vor 50 Jahren installiert wurde - und tatsächlich war es auch der Fall: Der Text einer Metallplatte auf der Lokomotive lautete: 'Electroputere - Craiova Romania - 1974'. Wir hatten das Gefühl, eine Zeitreise in die Vergangenheit zu unternehmen!



Langsam verliessen wir den Bahnhof und fuhren durch die Vorstädte von Podgorica, während der Lokführer bei jedem Bahnübergang hupte. Während der Fahrt am Morača-Fluss entlang erklärte Goran uns die Funktion aller Schalter, Messgeräte, Räder, Warnleuchten und Tasten, die sich auf der Konsole vor ihm befanden. Mit einer Arbeitserfahrung von 32 Jahren (und einem Lohn von € 850) war er sich seiner Verantwortung jederzeit bewusst, denn diese Strecke gehört zu den

anspruchsvollsten Bahnstrecken Europas. Aber Goran's Liebe zu seinem Job und Land wurde insbesondere durch seine Geschichten über die spektakulären natürlichen Schönheiten Montenegros zum Ausdruck gebracht.

Zuerst machte er uns auf die 'Moračica' Brücke aufmerksam - 960m lang und 180m hoch - Teil der neuen Autobahn Bar-Boljari, die von einer chinesischen Gesellschaft entworfen und gebaut wurde. Die Brückenteile wurden gerade vor einigen Tagen miteinander verbunden und wir hatten einen klaren Blick auf die gewaltigen Säule mit den dramatischen Karstbergen im Hintergrund.

Der Schnellzug 430 von Bar nach Belgrad setzte seine Reise langsam fort, während er mit einer maximalen Steigung von 25‰ durch Tunnel, über Brücken und an steilen Berghängen entlang fuhr, und zwar von 40m Höhe (Podgorica) nach 1032m Höhe (Kolašin).

Nach jedem Tunnel hatten wir einen neuen Ausblick auf die Moračaschlucht. In der Tiefe konnten wir der kurvenreichen Strasse durch die malerische Landschaft folgen, und bald erreichten wir die höchste Eisenbahnbrücke Europas: Das Mala-Rijeka-Viadukt. Ich muss gestehen, dass es eine ziemlich spannende Erfahrung war, die Brücke zu überqueren und ich hatte nicht den Mut in die Schlucht hinab zu blicken...



Aber bald fuhren wir in einen anderen Tunnel ein ... dann wieder ein anderer, atemberaubender Ausblick ... eine neue Brücke ... und wieder ein Tunnel ... Die Berge wurden höher und höher, und die Abgründe tiefer und tiefer... Überall unberührte Natur... Die schmale elektrische Spur schlängelte sich still hinauf. Die Geschwindigkeit betrug manchmal 40 km/h, manchmal 50, aber meistens fuhr der Zug sogar noch langsamer.

Bei manchen winzigen Bahnhöfen (oder soll ich besser ‚Haltestellen‘ sagen?) arbeiteten Eisenbahner, und nach dem Bahnhof in Kos konnte der Zug nur 20 km/h fahren, wegen Reparatur- und Wartungsarbeiten an der Strecke.

Sie arbeiteten ‚in the middle of nowhere‘, in Tunneln und auf Brücken, hoch über dem Abgrund. Ein gefährlicher Job!

Endlich, nach anderthalb Stunden kamen wir am Bahnhof Kolašin an, der aussah, als hätte die Zeit stillgestanden.

Micha wartete schon auf dem Bahnsteig und wir konnten mit ihm zurück nach Podgorica fahren. Aber zuerst machten wir einen Abstecher zum Highlight der Bahnreise: Dem Mala-Rijeka-Viadukt. Natürlich, nur mit einer Sondergenehmigung möglich. Einer schmalen Schotterstrasse folgend, kamen wir bald an die Brücke, die von einem Wachmann und seinem Hund gesichert wurde.



Braucht man hier wirklich einen Wachmann? Ja, denn es sind auch andere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen! Wenn man die Brücke betritt, sieht man verschiedene grosse, mit Wasser gefüllte Metallfässer in regelmässigen Abständen an der Brücke entlang. Können Sie sich vorstellen, wozu diese Fässer dienen? Nein? Wenn der Zug im heissen Sommer - aus dem Norden - von den Bergen kommt, kann es passieren, dass die Bremsanlage Funken oder sogar kleine Brände verursacht.



Das Wasser ist notwendig, um beginnende Brände zu löschen. Wir konnten sogar sehen, dass so etwas schon in der Vergangenheit passiert war, denn verschiedene Eisenbahnschwellen waren verkohlt...

Es war sehr beeindruckend, diese Brücke aus nächster Nähe zu sehen und sie zu betreten! Aber ich muss gestehen, dass die Höhe mich schwindelig machte und ich beeilte mich, zurückzugehen...

Zurück in Podgorica, konnten wir auf einen grossartigen Tag zurückblicken, den wir immer im Gedächtnis behalten werden. Und auch das Zertifikat mit Foto wird dazu beitragen, dass wir dieses ausserordentliche Erlebnis nie vergessen werden.

### Zusammenfassung

Zum Schluss möchte ich allen Eisenbahnfans, aber auch Naturfreunden und denjenigen, die ein ganz besonderes Abenteuer in Montenegro erleben möchten, diese Bahnfahrt, und insbesondere die Mitfahrt im Führerstand, wärmstens empfehlen!

**ZERTIFIKAT**  
**Führerstandsmittfahrt**

#DeinMontenegro

Mit diesem Zertifikat bestätigen wir die Mitfahrt im Führerstand der Lokomotive der Baureihe 461 (Schnellzug 430 Bar - Belgrad) über die höchste Eisenbahnbrücke Europas (Mala-Rijeka-Viadukt).

**Marianne & Paul**

Die Bahnstrecke Bar - Belgrad zählt zu den spektakulärsten Bahnstrecken Europas. Auf einer Länge von 455 Kilometern führt sie durch 254 Tunnel und über 435 Brücken. Die maximale Steigung beträgt hierbei 25% und der höchste Punkt liegt auf 1.032 m. Das Mala-Rijeka-Viadukt ist 196 m hoch und 496 m lang.

01/10/2019  
DATUM

UNTERSCHRIFT

utjeha.me

Weitere Informationen zu dem Ausflug: <http://bahn.utjeha.me/>